

Geoarchäologische Untersuchungen zu B-Plan 54 Wohnmobilstellplatz östlich der Odenwaldallee, Stadt Lorsch

Abschließende Bewertung

Zwischenzeitlich liegen die in einem Drittlabor in Auftrag gegebenen Radiokohlenstoffalter vor, auf deren Grundlage der Sachverhalt abschließend bewertet werden kann.

Die am Standort LOR BUS 1A zwischen 3,51 m u. GOF und 2,91 m u. GOF erfasste Fließwasserphase endet nach Ausweis des vorliegenden Radiokohlenstoffalters um ca. 1650 cal BC (1650 v. Chr.; vgl. Abb. 1).

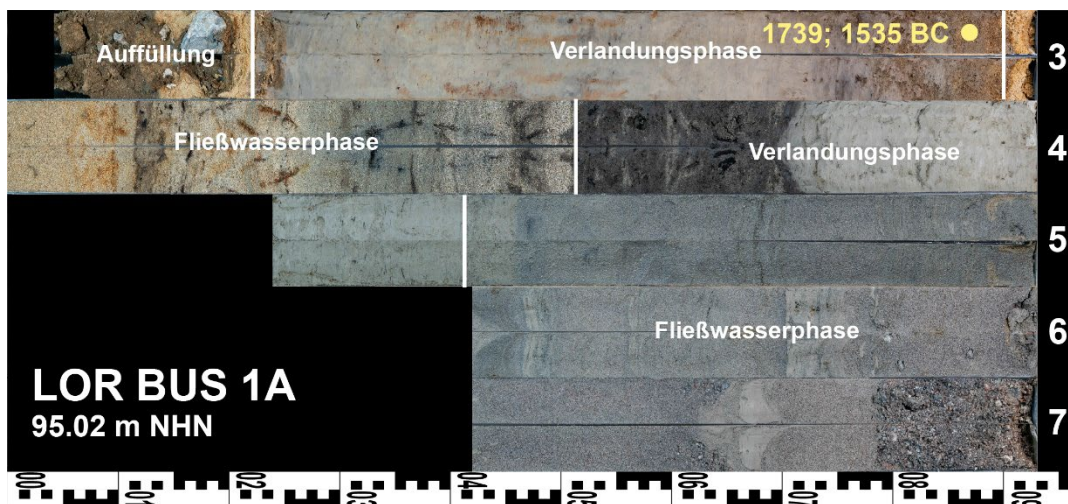


Abbildung 1: Foto des Bohrkerns LOR BUS 1A (Standort DP 1) mit stratigraphischen Einheiten und ermitteltem Radiokohlenstoffalter (kalibriert, 2σ , BC – v. Chr.).

Auch im Bohrkern LOR BUS 3A sind die jüngsten Fließgewässersande der Weschnitz mit auffällig zahlreichen Holzresten versehen. Auch an diesem Standort, der einen etwas höher liegenden Uferbereich repräsentiert, wurden die Sande deutlich vor dem Mittelalter abgelagert. Ausweislich des vorliegenden Radiokohlenstoffalters erfolgte dies bereits vor ca. 2100 cal BC (2100 v. Chr.; vgl. Abb. 2).

Auf der Grundlage der vorliegenden Daten kann damit ausgeschlossen werden, dass für die Bohrpunkte LOR BUS 1A und LOR BUS 3A beschriebenen, in Flussanden der Weschnitz

eingelagerten Holzreste Teil einer ehemaligen Uferbefestigung darstellen und zu einer Anlandestelle nahe des Klosters Lorsch gehören. Sie sind deutlich früher und aller Wahrscheinlichkeit nach in einem natürlichen Kontext abgelagert worden.

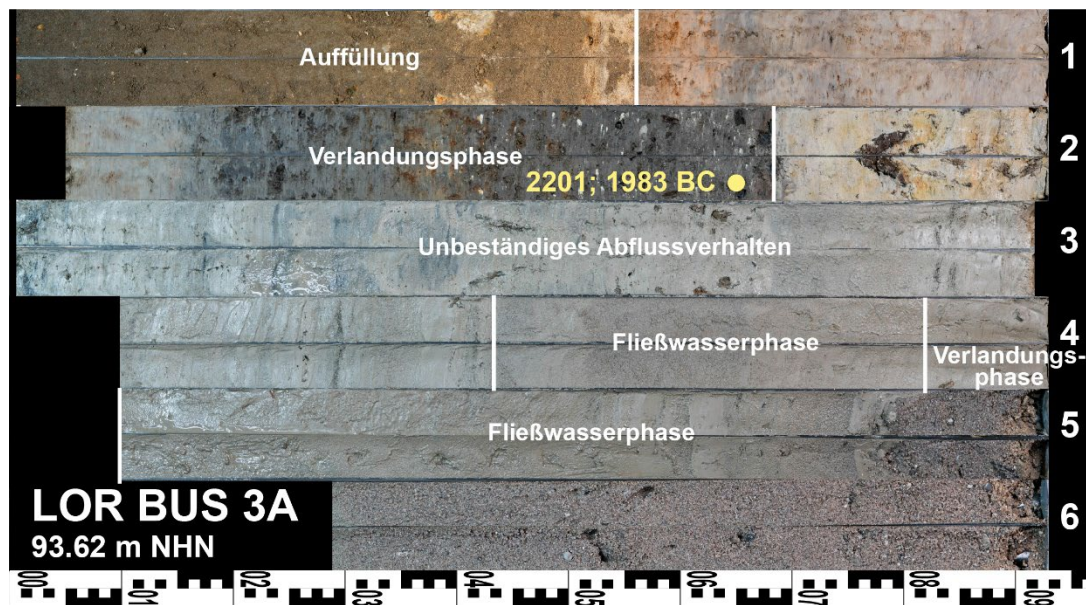


Abbildung 2: Foto des Bohrkerns LOR BUS 2A (Standort DP 1) mit stratigraphischen Einheiten und ermitteltem Radiokohlenstoffalter (kalibriert, 2σ , BC – v. Chr.).

Die vorliegenden Daten zeigen, dass es sich bei den jüngsten, in den Bohrkernen LOR BUS 1A und LOR BUS 3A angetroffenen Flusssanden nicht um Ablagerungen der karolingischen Weschnitz handelt. Im Hinblick auf die von Platz (2008) beschriebenen archäologischen Funde muss geschlossen werden, dass sich die Rinne der karolingischen Weschnitz offensichtlich auf einen schmalen Bereich westlich des Untersuchungsgebiets beschränkt hat, der südwestlich des heutigen Straßendamms liegen dürfte (Abb. 3).

Literatur

Platz, M. (2008): Altenmünster – Seehof – Kreuzwiese. Neue Betrachtungen zum Siedlungsraum Lorsch von der Spätlatènezeit bis zum Ende des Hochmittelalters. Magisterarbeit im Studiengang Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit, Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Unveröffentlicht.

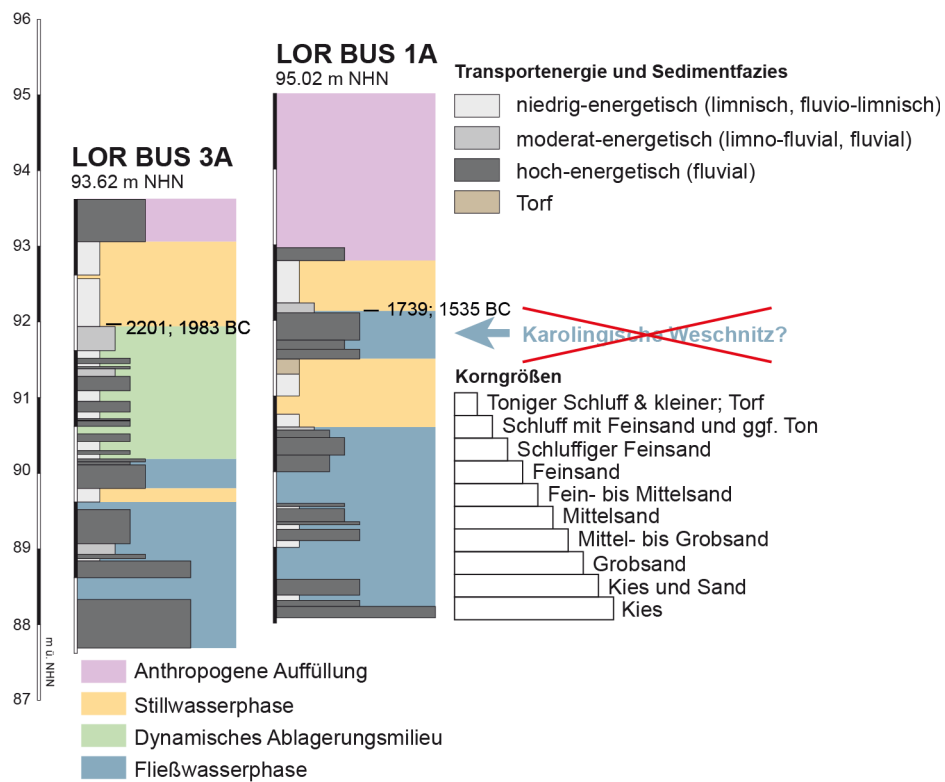


Abbildung 3: Schichtenabfolge nach Ausweis der Bohrkerne LOR BUS 1A und LOR BUS 3A mit kalibrierten Radiokohlenstoffaltern

[Handwritten signature]

F.d.R., Seeheim-Jugenheim bzw. Mainz, 14.10.2025,

Univ.-Prof. Dr. Andreas Vött